

KREISNACHRICHTEN

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
- KREISVERBAND CALW -

Herausgeber: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 01 / 26



Wenn Politik auf Handball trifft: Cem Özdemir trainiert mit dem TSV Calw

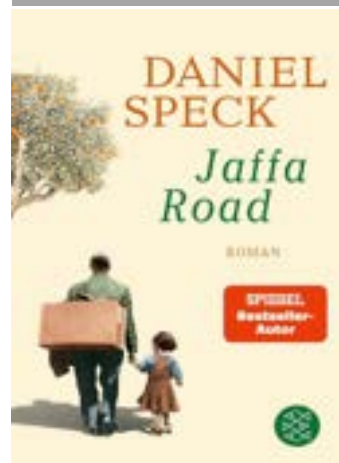
Sporthalle statt Podium: Unser Spitzenkandidat für das Amt des Ministerpräsidenten, Cem Özdemir, hat bei einem Besuch in Calw gezeigt, dass Politik und Sport mehr verbindet, als man auf den ersten

Blick vermuten würde. Gemeinsam mit unserem Landtagskandidaten Fynn Rubehn trainierte er mit den Handballern des TSV Calw und der Jugend der Spielgemeinschaft Hirsau, Calw und Bad Liebenzell und sprach im Anschluss im TSV Sportzentrum zu Vertretern der Sportvereine und Gästen.

Als ehemaliger Handball-Torwart kennt Cem Özdemir den Sport aus eigener Erfahrung. Entsprechend engagiert stellte er sich trotz erst im November gebrochener Finger ins Tor und nahm die Würfe der Nachwuchsspieler an – mit Ehrgeiz, Humor und sichtlicher Freude. Schnell wurde klar: Hier ging es nicht um Wahlkampfposen, sondern um den direkten Austausch mit Vereinen und Ehrenamtlichen.

Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Bedeutung von Sportvereinen für die Gesellschaft. Özdemir machte deutlich, dass Baden-Württemberg und auch Städte wie Calw zunehmend von äußeren Krisen und Unsicherheiten betroffen seien, zum Beispiel durch die Zölle der USA. Umso wichtiger seien Orte, an denen Menschen zusammenkommen, Verantwortung übernehmen und füreinander eintreten. Sportvereine leisteten hier ei-

- ⇒ Handball mit Cem
- ⇒ [Lesung mit Winfried Hermann](#)
- ⇒ [Jugenddialog in Nagold](#)
- ⇒ [Habeck-Film in Schömberg am 10.2.](#)
- ⇒ [Bürgerdialog in Nagold](#)
- ⇒ [Atommüll im Schwarzwald?](#)
- ⇒ [Wasser – Alles im Fluss!?](#)
- ⇒ [Suchthilfe – Vortrag in Wildberg](#)
- ⇒ [Philosophenweg: Wahlkampf](#)
- ⇒ [CORREKTIV wirkt!](#)



Die menschliche Seite des Gaza-Krieges:

»Es ist schlicht meisterhaft, wie Daniel Speck den hochkomplizierten Nahostkonflikt mit großer Kenntnis als packende und anrührende Familiengeschichte erzählt,«



Fazit von Cem Özdemir: Hart in der Sache, aber immer fair – diese Tugenden aus dem Sport braucht auch unsere Gesellschaft.

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: **Nr. 01 / 2026**



nen unschätzbaren Beitrag. Sie vermittelten Werte wie Teamgeist, Fairness und Durchhaltevermögen – Tugenden, die gerade dann wichtig seien, wenn Gesellschaft und Demokratie unter Druck geraten. „Hart in der Sache, aber immer fair“, so beschrieb er die Haltung, die im Sport selbstverständlich sei und auch im politischen Miteinander mehr Raum brauche. Nicht nur für die Gesellschaft, sondern auch für die eigene Gesundheit tue man damit viel gutes in jedem Alter.

Landtagskandidat Fynn Rubehn unterstrich diese Sichtweise aus eigener Erfahrung. Obwohl seine sportliche Leidenschaft als aktiver DLRG-Retter eigentlich dem Schwimmen gilt, ließ er es sich nicht nehmen, beim Handballtraining mitzuspielen und wurde von Özdemir auch für seine guten Würfe gelobt. Gerade das Thema Schwimmen liegt ihm besonders am Herzen: Rubehn will sich dafür einsetzen, dass Calw wieder über ein Hallenbad verfügt. „Schwimmen ist keine Kür, sondern eine lebenswichtige Fähigkeit“, betonte er. Nur mit ausreichenden Wasserflächen könnten

Kinder sicher schwimmen lernen – eine Aufgabe, die Bildung, Vereine und Kommunen gemeinsam tragen müssten.

TSV Geschäftsführer Benjamin Knoll, Özdemir und Rubehn sind sich einig, dass die Ehrenamtskarte, für die Calw Modellregion ist, langfristig und flächendeckend erweitert werden sollte. Das Ehrenamt sei ein wichtiges Rückgrat unserer Gesellschaft und sollte somit nicht nur in Sportvereinen, sondern auch der Vielzahl anderer Vereine unterstützt werden – von der Tafel über die freiwillige Feuerwehr. Vereine ermöglichen es, mit Menschen unterschiedlichster politischer Ansichten und Lebensrealitäten in Kontakt zu kommen. Das verbindet über Unterschiede hinweg.

Der Besuch endete mit vielen Gesprächen, Handschlägen und einem gemeinsamen Fazit: Wer Demokratie stärken will, muss Vereine stärken – auf dem Spielfeld, im Ehrenamt und in der politischen Unterstützung.



Lesung in Bad Liebenzell

Verkehrsminister Winfried Hermann

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: **Nr. 01 / 2026**



Winfried Hermann
liest aus seinem Buch
Und alles bleibt anders

Winfried Hermann Mdl.
Verkehrsexperte

Fynn Rubehn
Landtagskandidat Kreis Calw

**Samstag
31.01.2026
17 Uhr**

Freie Studienstätte Unterlengenhardt
Burghaldenweg 46, Bad Liebenzell

„Und alles bleibt anders – Meine kleine Geschichte der Mobilität“

Am **Samstag, 31. Januar 2026**, liest **Winfried Hermann**, Verkehrsexperte und langjähriger Minister für Verkehr Baden-Württemberg, aus seinem Buch „**Und alles bleibt anders – Meine kleine Geschichte der Mobilität**“. Die Veranstaltung beginnt um **17:00 Uhr** und findet in der **Freien Studienstätte Unterlengenhardt, Burghaldenweg 46**, in Bad Liebenzell - Unterlengenhardt statt.

In seinem Buch zeichnet Winfried Hermann eindrucksvoll die Entwicklung unserer Mobilität nach – vom romantischen Pferdefuhrwerk über die prägende Zeit der Eisenbahn bis hin zu den Herausforderungen und Chancen einer klimafreundlichen Mobilität der Zukunft. Als Enkel eines Bahnspediteurs verbindet er persönliche

Kindheitserinnerungen vom Güterbahnhof mit den großen Fragen moderner Verkehrs- und Klimapolitik. Das Buch kann an diesem Abend am Büchertisch erworben werden.

Die **Eröffnung und Moderation** des Abends übernimmt **Fynn Rubehn**, Landtagskandidat für den Kreis Calw.

Die Veranstaltung lädt dazu ein, Mobilität nicht nur technisch, sondern auch gesellschaftlich und biografisch zu betrachten – und gemeinsam darüber ins Gespräch zu kommen, wie wir uns heute und morgen fortbewegen wollen. Der Eintritt ist frei (Spenden erbeten).

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



Jugenddialog mit Fynn Rubehn

Lass über POLITIK reden

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 01 / 2026



Jugenddialog im Youz Nagold – voll, locker, ehrlich

Full House im Youz: Einen Tag nach dem Bürgerdialog ging es beim Jugenddialog ganz bewusst ohne Podium, ohne Tagesordnung und ohne Distanz weiter.

Bei Cola, Crêpes und Tischkicker kamen Jugendliche mit unseren Landtagsabgeordneten direkt ins Gespräch.

- ☒ offene Gespräche
- ☒ ansprechbare MdLs
- ☒ eine starke Mischung an Menschen und Themen

Genau so stellen wir uns politische Beteiligung vor:

zuhören, ernst nehmen und Politik dahin bringen, wo junge Menschen sind. Danke an alle, die dabei waren!



„Wir hätten Habeck haben können!“

Film läuft am 10.2. in Schömberg!!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 01 / 2026

Von einem Bekannten weiß ich, dass er LINKS gewählt hat. Umso mehr hat mich verwundert, als er im Gespräch kürzlich mit ernster Mine sagte: „Wir hätten Habeck haben können!“ Das war kurz nachdem Merz mit seinem flotten Auftreten bei der EU komplett durchgefallen war.

Also habe ich recherchiert, was hinter der Habeck-Sehnsucht im Allgemeinen steckt:

Hier ein Pressespiegel:

Viele, die heute „Wir hätten Habeck haben können“ sagen, projizieren weniger konkrete Politik als ein verlorenes Möglichkeitsfenster: Sie vermissen einen anderen Stil von Führung, Konfliktbearbeitung und Modernisierung, den sie mit Habeck verbinden. [\[politik-kommunikation\]](#)

Vermisstes Führungs- und Politikverständnis

Wahrgenommen wird ein Politiker, der Fehler eingesteht, Konflikte offen ausspricht und trotzdem Richtung signalisiert – im Kontrast zu der jetzigen Mischung aus Härte-Rhetorik, Schuldzuweisung und Symbolpolitik. [\[focus\]](#)

Gerade im Rückblick erscheint vielen die „vertane Chance“ der Ampel als kollektives Versagen, bei dem Habecks Versuch, Kompromisse und Verantwortung über Machttaktik zu stellen, im Getöse untergegangen ist. [\[reddit\]](#)

Kommunikationsstil und politischer Ton

Vermisst wird ein **Kommunikationsstil**, der Komplexität nicht leugnet, Widersprüche benennt und Emotionen zulässt, anstatt alles in Freund-Feind-Schemas und Schlagworten aufzulösen. [\[zeit\]](#)

Projektionsfläche „Habeck“ von links bis liberal

Linke und progressive Wähler sehen in ihm oft denjenigen, der ökologische Modernisierung, soziale Flankierung und liberale Bürger-



Robert Habeck als Wirtschaftsminister bei seiner Neujahrsansprache 2025 [>link](#)

rechtssensibilität hätte verbinden können – also eine Art „vernünftige Transformation“ statt Kulturkampf und autoritärer Wende. [\[yougov\]](#)

Im Kontrast zur aktuellen Regierung, die stark mit Repression, nationaler Abschottung und kurzfristiger Standortpolitik assoziiert wird, erscheint Habeck als Symbol für ein „noch möglich gewesenes“ anderes Modernisierungsnarrativ. [\[welt\]](#)

Zugleich ist es ein Ventil für Überdruß an der jetzigen Lage: „Habeck“ steht dann als Chiffre für Anstand, Dialogfähigkeit und Ernsthaftigkeit – für etwas, das in der aktuellen politischen Atmosphäre als schmerzlich fehlend erlebt wird. [\[politik-kommunikation\]](#)



[Link zum Trailer](#)

Save the Date!

Wir zeigen den Film zu Robert Habeck im Kurtheater Schömberg am Dienstag, 10.2. um 19:30 (Eintritt ab 18:30)

Bitte macht alle in eurem Bekanntenkreis dafür Werbung und bringt Freunde mit ins Kino!

Bürgerdialog in Nagold

Austausch, Zuversicht und klare Perspektiven

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 01 / 2026

Der Bürgerdialog der Grünen Landtagsfraktion am vergangenen Dienstag in Nagold war ein Abend des offenen Austauschs und der Ermutigung. Unsere Mitglieder, aber auch viele Interessierte aus dem Kreis Calw nutzten die Gelegenheit, ihre Fragen direkt an führende grüne Abgeordnete zu richten.



Unser scheidender Ministerpräsident Winfried Kretschmann im intensiven Austausch mit Kandidat Fynn Rubehn.

Gemeinsam mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Fraktionsvorsitzendem Andreas Schwarz und dem Spitzenkandidaten Cem Özdemir stand eine komplette grüne Mannschaft Rede und Antwort. Für die Grünen aus dem Kreis Calw war der Abend ein starkes Signal: Dialogbereitschaft gehört zum politischen Selbstverständnis – gerade in Zeiten, in denen die Welt unruhiger geworden ist und viele Menschen sich mehr Verlässlichkeit, Planbarkeit und Zusammenhalt wünschen.

Fraktionschef Andreas Schwarz setzte in seiner Rede klare Schwerpunkte: Bildung, eine starke berufliche Ausbildung und das Handwerk, die Energie-

wende sowie eine leistungsfähige Bahn- und Verkehrsinfrastruktur. Baden-Württemberg lebe von einem innovativen Mittelstand, gerade auch im Landkreis Calw. Dafür brauche es eine sichere Energieversorgung und politische Rahmenbedingungen, auf die sich Unternehmen und Beschäftigte verlassen können. Dass 57 Abgeordnete beim Bürgerdialog dabei waren, sei Ausdruck des Anspruchs, den direkten Austausch zu suchen und ernst zu nehmen.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann zog eine persönliche und politische Bilanz nach 15 Jahren im Amt. Politik müsse klar in den Zielen und offen in den Wegen sein – und stets das Gemeinsame suchen. Er betonte die Balance zwischen Verändern und Bewahren und warb dafür, politische Fragen nicht binär zu denken. Aus einem „Entweder-oder“ müsse ein „Sowohl-als-auch“ werden: Humanität und Ordnung, Einheit in Vielfalt. Kretschmann verwies auf konkrete Erfolge: über eine Million neue Arbeitsplätze seit 2010, massive Investitionen in Forschung und Entwicklung, vier Exzellenzuniversitäten sowie den Ausbau erneuerbarer Energien. Auch der ländliche Raum profitiere so werden im Landkreis Calw derzeit zahlreiche Projekte aus Landesmitteln gefördert.

Angesichts globaler Krisen und einer mehrfachen



Zeitenwende mahnte Kretschmann, sich nicht in Polarisierungskämpfen zu verlieren. Gerade deshalb sei die Frage, wer Baden-Württemberg künftig führt, von großer Bedeutung. Mit **Cem Özdemir** sehe er einen Kandidaten mit Erfahrung, Augenmaß und internationaler Vernetzung, der Stadt und Land

1:1 Gespräche stärken Vertrauen und Zuversicht!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 01 / 2026

gleichermaßen kenne.

Özdemir selbst knüpfte daran an. Er begrüßte ausdrücklich auch Anhängerinnen und Anhänger anderer Parteien und dankte allen, die sich beruflich für den Schutz der Demokratie einsetzen. In Berlin habe er viel gelernt – auch darüber, wie Politik nicht funktionieren sollte.

Sein Anspruch sei ein respektvoller Stil, bei dem man auch nach dem Wahlkampf noch miteinander sprechen könne. Europa spiele dabei eine Schlüsselrolle, gerade für ein exportorientiertes Land wie Baden-Württemberg. Persönlich wurde Özdemir, als er anmerkte, dass sein Vater bei seiner Ankunft in Deutschland zuerst in Nagold aufgenommen wurde. Heute wolle er dem Land etwas zurückgeben.

Nach den Reden stand das Herzstück des Abends im Mittelpunkt: der Bürgerdialog.

An thematischen Stehtischen diskutierten die Gäste mit den Abgeordneten über Kultur, innere Sicherheit, Energiewende, Infrastruktur, Finanzen, Gesundheit und viele weitere Fragen.



Für uns Grüne aus dem Kreis Calw bleibt vor allem eines hängen:

Der offene Austausch mit unseren Abgeordneten in Baden-Württemberg stärkt Vertrauen und Zuversicht.

Landkreis Calw

„für ein Endlager nicht ungeeignet“?!?

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 01 / 2026

Atommüllendlager im Schwarzwald?

am 5. Februar 2026 ab 19.00 Uhr
im Clubhaus Calmbach in Bad Wildbad

Für ein Endlager nicht ungeeignet -
was bedeutet das für den Kreis Calw?

Infoveranstaltung und
Gespräch mit

Harald Ebner

MdB und Berichterstatter
für Atompolitik der grünen
Bundestagsfraktion



Herzliche Einladung zur Infoveranstaltung:
„**Atommüllendlager im Schwarzwald?**“ mit Harald Ebner, Mitglied des Bundestages und Berichterstatter für Atompolitik der grünen Bundestagsfraktion. **Am Donnerstag 05. Februar um 19 Uhr im Clubhaus Calmbach Bad Wildbad, Mörikestraße 32, 75323 Bad Wildbad.**

Wir sind für ein Endlager nicht ungeeignet - was bedeutet das für den Kreis Calw?

Der hochradioaktive Atommüll ist da und er wird uns noch über viele Generationen begleiten. Dass es ihn überhaupt gibt, ist eine Folge einer Energiepolitik, die wir Grünen immer abgelehnt haben. Der Widerstand ge-

gen Atomkraft und gegen politisch durchgedrückte Endlagerstandorte gehört zu unserer politischen DNA, spätestens seit Gorleben. Genau aus diesen Erfahrungen heraus haben wir Grüne jedoch auch dafür gekämpft, dass der Umgang mit dem vorhandenen Müll endlich auf eine andere Grundlage gestellt wird: transparent, wissenschaftsbasiert und ohne politische Einflussnahme auf einen bestimmten Ort.

Das heutige Standortauswahlverfahren für ein Atommüllendlager ist das Ergebnis einer Expert*innenkommission, die das Gesetz erarbeitet hat und durch eine breite Mehrheit im Bundestag verabschiedet wurde. Es beruht auf klaren Kriterien, die bereits unter Jürgen Trittin entwickelt und später in ein Gesetz gegossen wurden. Ziel ist es ausdrücklich, zu verhindern, ein Standort politisch ausgewählt und durchgesetzt wird. Stattdessen soll allein die Frage im Mittelpunkt stehen, wo der Müll über eine Million Jahre am sichersten gelagert werden kann.

Der bisherige Verlauf des Verfahrens, insbesondere die wissenschaftsbasierte Eingrenzung der möglichen Gebiete, wird von uns grundsätzlich positiv bewertet. Der Prozess zeigt sich bislang robust und widersteht auch Versuchen politischer Einflussnahme. Dass sich unser Landkreis in dieser Phase des Verfahrens befindet, ist da-

bei kein Sonderfall: Rund 27 % der Fläche der Bundesrepublik gelten aktuell noch nicht als ungeeignet.

Gleichzeitig ist klar: Ein so weitreichendes Verfahren muss kritisch begleitet werden. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass man versteht, wie dieses komplexe Auswahlverfahren funktioniert und welche Schritte vorgesehen sind.

Genau hier setzt unsere Informationsveranstaltung an. Gemeinsam mit Harald Ebner wollen wir das Standortauswahlverfahren verständlich erklären, einordnen und Raum für Fragen und Diskussion schaffen.

Einladung: Alles im Fluss!?

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 01 / 2026

Zur Eröffnung der Ausstellung „Alles im Fluss!? Wasser in der Krise“ laden INKA und vhs herzlich zu einem Vortrag der Gewässerökologin Dr. Ulrike Fuchs ein.

Am **Freitag, 30. Januar 2026**, um **18 Uhr** gibt Dr. Ulrike Fuchs im **Foyer des Bürgerhauses Altensteig** spannende Einblicke in die Ökologie unserer Fließgewässer – exemplarisch am Beispiel der Nagold.

Der Vortrag beleuchtet die Lebensgemeinschaften und ökologischen Zusammenhänge dieses sensiblen Lebensraums und geht unter anderem folgenden Fragen nach:

- Wie ist die aktuelle Gewässergüte der Nagold?
- Nach welchen Kriterien erfolgt ihre Bewertung?
- Welche Veränderungen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten ergeben?

Welche Rolle spielen Gewässerrandstreifen für den ökologischen Zustand der Flüsse?

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten und bietet fundierte Informationen ebenso wie

Raum für Austausch und Diskussion. Die Ausstellung wird bis XX im Bürgerhaus Altensteig zur Verfügung stehen.

Die Ausstellung und der Vortrag

werden vom **Internationalen Arbeitskreis Altensteig (INKA)** und der **vhs** organisiert, mit Unterstützung der **Heinrich-Böll-Stiftung Baden-Württemberg**.



Der Eintritt ist frei.

Um Spenden wird gebeten.

Sucht im Kreis Calw

Suchthilfe ist wichtig!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 01 / 2026

Vortrag zur Suchtprävention in Schönbronn

Am 12. Januar veranstaltete der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Wildberg/Teinachtal im Eschbachhof in Schönbronn einen Informationsabend mit der Fachstelle Sucht Calw. Annika Brenner und Sara Kugel gaben Einblicke in ihre Beratungsarbeit und erläuterten, dass Sucht eine ernstzunehmende Erkrankung ist, die Menschen aller sozialen Schichten betrifft.



Anhand der ICD-10-Kriterien wurde deutlich, dass nicht die konsumierte Menge entscheidend ist, sondern Kontrollverlust, Zwang zum Konsum und der Weiterkonsum trotz schädlicher Folgen. Sucht entstehe aus dem Zusammenspiel von Person, Umwelt und Suchtmittel und sei häufig ein Versuch, mit inneren Belastungen umzugehen.

Die Fachstelle Sucht Calw beriet 2024 insgesamt 377 Betroffene und Angehörige, überwiegend im Alter zwischen 30 und 59 Jahren – vergleichbar mit Zahlen aus städtischen Regionen. Kritisch wurde die Cannabis-Teillegalisierung bewertet, da präventive

Zugänge zu jungen Menschen zunehmend verloren gingen.



Die Grüne Kreisrätin und Sozialarbeiterin Sabine Huber berichtete aus der schulischen Praxis über veränderte Körperwahrnehmung bei Jugendlichen und den zunehmenden Konsum von E-

Zigaretten, deren gesundheitliche Folgen noch unzureichend erforscht sind.

Der Abend zeigte, wie wichtig frühe Prävention, Entstigmatisierung und eine verlässliche Finanzierung der Suchthilfe sind.

SUCHTMITTEL DE

Bereich 10 - 20 Kilometer:

75365 Calw	Fachstelle Sucht Calw Fachstelle für Suchtprävention und Gesundheitsförderung	~ 19 km
------------	---	---------

Bereich 20 - 30 Kilometer:

72202 Nagold	Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle Calw Fachambulanz für Abhängigkeitserkrankungen mit Fachstelle für Suchtprävention und Gesundheitsförderung	~ 23 km
--------------	--	---------

75172 Pforzheim	Badischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation (blv) e.V. Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Alkohol- und Medikamentenprobleme	~ 24 km
-----------------	---	---------

75172 Pforzheim	Diakonisches Werk Pforzheim Psychosoziale Beratungsstelle und Behandlungsstelle für Suchtkranke	~ 24 km
-----------------	---	---------

75173 Pforzheim	Aktionsgemeinschaft Drogen Pforzheim e.V. Jugend- und Drogenberatungsstelle	~ 24 km
-----------------	---	---------



Philosophenweg

Gedanken und Fundstücke von Albrecht Martin

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 01 / 2026

Was machen wir im Wahlkampf in Baden-Württemberg, wenn draußen in der Welt die Bomben hageln – in Ost wie West?

Was tun, wenn das Völkerrecht gerade vollkommen den Bach runtergeht und die Macht des Rechts durch das brutale Recht der Super-Mächtigen ersetzt wird? Die Weltordnung wird auf den Kopf gestellt. Angst breitet sich aus. Einfach „weiter so“?

Über was reden wir jetzt mit den Leuten – an der Haustür? Über Gentechnik und gesunde Lebensmittel? Über die Verschuldung der Städte und die Finanzierung von Kita-Plätzen? Über PV und E-Mobilität? Unseren Wunsch nach Frieden?

Wer bei Daimler oder Bosch arbeitet, versteht, um was es gerade geht. Auch die bislang zuverlässigen Lieferketten von Taiwan bis Untertürkheim sind in Gefahr. Fast alle Hochleistungs-Chips kommen von dort. An Chips aus der Fertigung von TSMC (Taiwan Semiconductor Manufacturing Company) hängen KFZ-Funktionen wie Notbremsassistenten, Spurhaltehilfe und adaptive Tempomaten, die in vielen Mittelklasse-Modellen Standard sind. Zudem halten sie Infotainmentsysteme und Over-the-Air-Updates am Laufen. Diese Chips ermöglichen höhere Rechenleistung bei geringerem Stromverbrauch, was in Elektroautos üblich ist.

Daran hängen viele, viele Arbeitsplätze und der Wohlstand in Baden-Württemberg. Tausende Zulieferer hängen an der Firma **LÄNDle**. Europa produziert jährlich ca. 15 Mio. Fahrzeuge, von denen 70–80% TSMC-Chips für Steuergeräte, Sensoren benötigen; ein Ausfall würde Produktionslinien (VW, BMW, Daimler, Stellantis) für 6–12 Monate lahmlegen. Das trifft auch Mittelstandsfirmen (Siemens, Bosch), die 60% ihrer Mikrochips aus Taiwan importieren für CNC-Maschinen, Robotik, Industrie 4.0.

Alles hängt zusammen – Industrie 5.0, Lieferketten und unser Wohlstand.

Seit Jahren machen sich kluge Köpfe in der EU darum Gedanken, wie die Abhängigkeit von Fernost abgebaut werden kann. Im „Green-New-Deal“ und in Konzepten für die „Industrie 5.0“ kommt das zum



Ausdruck. Nicht gerade so populär wie die Darts-WM und der Alley Pally. Aber doch auch nicht so undurchschaubar, wie es auf den ersten Blick erscheint. Jahrzehntlang haben europäische Konzerne wie Siemens die Produktion (samt Know-How) nach Asien verlagert. Dort wurde rasant weiter-

entwickelt und jetzt sind wir davon vollkommen abhängig geworden.

Schrittweise reduzieren lässt diese Misere durch den Aufbau von europäischer, deutscher Chip-Produktion. Darum hat Robert Habeck gekämpft. Deshalb baut jetzt TSMC bei Dresden eine Chip-Fabrik. Fertigstellung 2027.

Resilienz ist die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten oder andere Bedrohungen. Eine Resilienz-Strategie gegen Lieferkettenausfälle (z. B. Taiwan/TSMC) lässt sich nahtlos mit grüner Klimapolitik verbinden, indem beide Ziele – Robustheit und Nachhaltigkeit – in einer „transformativen Resilienz“ vereint werden, wie sie in Baden-Württembergs Innovationsagenda skizziert ist.

Veränderung ist eine notwendige Zumutung.

Alle Fachleute sind sich einig, dass auf die internationale Situation und die Klimaveränderungen dringend reagiert werden muss. „Weiter so“ – ist keine Option! Erst recht nicht das Zurück in die fossile Vergangenheit, wie die AfD es will. Notwendig und teilweise schon im Gang ist eine komplette Erneuerung unserer Wirtschaftsweise – allerdings bei laufendem Betrieb. Deshalb muss eine Balance gefunden wer-



Philosophenweg

Gedanken und Fundstücke von Albrecht Martin

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 01 / 2026

den: Wenn möglich, muss mit dem „alten“ System noch Geld verdient werden und gleichzeitig brauchen wir auch bei den Menschen die Bereitschaft zur umfassenden Veränderung. **Dieser Spagat braucht Pragmatiker, wie wir zum Glück mit Cem Özdemir einen haben. Er hat keine Angst, den Leuten diese Veränderung zu erklären und zuzumuten.**

Die Lehre vom breiten und vom schmalen Weg - heute

Schon immer musste sich die Menschheit zwischen dem bequemen und herausfordernden Weg entschei-

Anschlussfähigkeit im pietistischen Milieu

In pietistischen Milieus sind Bilder von Umkehr, Verantwortung vor Gott und der nachfolgenden Generation und vor dem Leben „im schmalen Weg“ tief vertraut. Genau hier können:

Klimaschutz, Resilienz und gerechte Wirtschaft als Gehorsam gegenüber dem Gebot, Leben zu schützen gedeutet werden.

Systemisches, grünes Denken kann anknüpfen an Begriffe wie „Treue“, „Haushalterschaft“ und „Prüfung des Denkens“: **Nicht die einfache, sondern die verantwortungsvolle Lösung wählen!**



den. Die Bibel erzählt die Geschichte von breiten und vom schmalen Weg. Im pietistischen BW ist das evtl. ein geeignetes Symbol.

Das Bild von breitem und schmalen Weg passt sehr gut zu der Entscheidungs-Situation, vor der moderne Gesellschaften heute stehen – gerade in einem pietistisch geprägten Kontext wie Teilen Baden-Württembergs.

Der breite Weg steht sinnbildlich für Bequemlichkeit: „Weiter so“, fossile Energien, billige Importe, Verdrängung von Risiken (Taiwan, Klima, Demokratie). Er ist kurzfristig angenehm, langfristig zerstörerisch – ökologisch, sozial und wirtschaftlich.

Der schmale Weg steht für bewusste Umkehr: Green/ New Deal, Resilienz-Strategien, Industrie 5.0, die nicht nur Effizienz, sondern Verantwortung in den Mittelpunkt stellt. Er fordert Verzicht, Investitionen und Lernbereitschaft, eröffnet aber die Perspektive auf Bewahrung der Schöpfung und soziale Stabilität.

Politische und kulturelle Chance

Wer Resilienz, Klimaschutz und Industrie 5.0 nicht technokratisch, sondern als Entscheidung zwischen bequemem und schmalen Weg erzählt, erreicht:

- konservativ-fromme Milieus, ohne sie zu beschämen,
- und verbindet Innovation mit vertrauter Moral- und Symbolsprache.

Insofern ist dieses Symbol nicht nur geeignet, sondern fast ideal, um die notwendige Transformation in BW kulturell anschlussfähig zu machen.

Dranbleiben – CORRECTIV wirkt!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 01 / 2026



täre Denker, rechte Netzwerke und politische Akteure international vernetzen. Wie Narrative aus den USA, aus Russland oder anderen autoritär geführten Staaten hier aufgegriffen, angepasst und weitergetragen werden. Und wie diese Ideen gezielt in Wahlkämpfe, Parteiprogramme und öffentliche Debatten einsickern.

Genau das ist der Kern unserer journalistischen Arbeit. Wir recherchieren nicht nur den einzelnen Skandal, sondern legen systematisch offen, wie sich autori-

Was derzeit in den USA passiert, ist mehr als innenpolitische Eskalation. Es wirkt wie ein Testlauf. Dafür, wie weit autoritäre Macht reichen kann, wenn Regeln, Recht und internationale Abkommen als Schwäche verstanden werden.

Donald Trump spricht offen von Drohungen, Einflusszonen und Gewalt. Vom Völkerrecht hält er wenig. Stattdessen setzt er auf das Recht des Stärkeren – **und genau dieses Denken entfaltet längst Wirkung über die USA hinaus. Auch hier in Deutschland.**

In der AfD wird Trumps Kurs aufmerksam verfolgt – und teils ausdrücklich begrüßt. Der baden-württembergische AfD-Spitzenkandidat Markus Frohnmaier spricht vom Völkerrecht als einer „Ohnmachtsrhetorik für Schwache“. Venezuela kann als Vorbote einer neuen Weltordnung gelten: Großmächte bestimmen, kleinere Länder liefern Rohstoffe, Regeln gelten nur noch, wenn sie den Mächtigen nützen.

Was wir gerade erleben, ist kein fernes Machtspiel. Es ist der Moment, in dem autoritäre Ideen in konkrete Politik umgesetzt werden – und diese sich auch in Deutschland immer mehr ausbreiten. Wenn Politiker das Völkerrecht offen verhöhnern und das Recht des Stärkeren zur politischen Option erklären, steht **unser demokratisches Zusammenleben**, wie wir es kennen, auf dem Spiel.

Diese Entwicklungen zeigen sich nicht nur punktuell – sie entstehen langfristig, strategisch und über Ländergrenzen hinweg. **Wer ihren Einfluss verstehen will, muss dranbleiben:** Verbindungen nachzeichnen, Machtstrukturen über Jahre hinweg analysieren.

Bei CORRECTIV beobachten wir seit Jahren, wie sich autori-

täres Denken international vernetzt und hierzulande politisch wirksam wird. Diese Recherchen brauchen Zeit, Erfahrung und Kontinuität.

Die Erfolge von Correctiv des letzten Jahres zeigen: Dranbleiben wirkt.

<https://correctiv.org/> << abonnieren hilft!

KREISNACHRICHTEN

Mitgliederzeitschrift und Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Calw–Bündnis90 / Die Grünen

Redaktion: Albrecht Martin
albrecht.w.martin@gmail.com

Pressereferentin: Lina Della Libera
lina.della-libera@gruene-kreis-calw.de



Anke Much



Lena Abdi

V.i.S.d.P.: Anke Much
Bündnis 90 / Die Grünen
Kreisverband Calw

www.gruene-kreis-calw.de

kreisgeschaeftsstelle@gruene-kreis-

